

Blickmeisterchaften.

Die 3. Runde des Einzelmeisterturniers wurde im Kurhause Bad Soden ausgetragen. Am Nachmittag wurden dortselbst erstmalig die Blickmeisterchaften des Main-Taunus-Bezirkles durchgeführt, wozu sich 60 Teilnehmer gemeldet hatten. Die Durchführung dieses Turniers wurde durch das Entgegenkommen der Kurverwaltung Bad Soden ermöglicht. Diese hatte die Mittel in großzügiger Weise zur Verfügung gestellt und sich auch hier wieder als Förderer des Schachspiels im Heimatbezirk gezeigt.

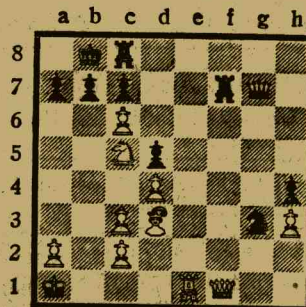
Gleich den Einzelmeisterturnieren wurde auch dieses Turnier in 4 Gruppen ausgetragen. Die Sieger waren:

Meisterklasse, Jinger, Flörsheim,
Hauptturnier: Reichard, Eppstein,
Nebenturnier A: Bades, Unterliederbach,
Nebenturnier B: Jensch, Höchst.

Die Spielzeit für jeden Teilnehmer war auf 5 Minuten festgesetzt; Ueberschreitung dieser Zeit zog den Verlust der Partie nach sich. Viele Leser werden sich fragen: „Hat denn eine solche Partie überhaupt einen Wert? Ist es nicht Unsinn, eine Schachpartie in 5 Minuten zu spielen?“

Man kann das Wesen einer Blickpartie kurz dahin zusammenfassen, daß hier nicht die genaue Berechnung aller Möglichkeiten eines Zuges durchgeführt werden soll, sondern daß es hier gilt, schnell eine Situation zu erfassen und sicher zu handeln. Bei einer Blickpartie soll der nüchternere Verstand ausscheiden und das Schachgefühl den Gang der Partie bestimmen. Daß dabei auch wirklich schöne Partien zustande kommen,

soll folgender Partiechluß einer Blickpartie zeigen:



Weiß: Ka1, Df1, Te1, Ld3, Sc5, Ba2, c2, c3, d4, c6 h3 (11).

Schwarz: Kb8, Dg7, Tc8, Tf7, Sg3, Ba7, b7, c7, d5, h4 (10).

1. Df1×Tf7 Dg7×Df7

2. Sc5—d7+

Auf D×S folgt f×D und später Te1—e8 mit leichtem Gewinn.

2. Kb8—a8

3. c6×b7+ Ka8×b7

4. Te1—b1+

Auf Kb7—c6 folgt Sd7—e5 mit Damengewinn.

4. Kb7—a8

5. Ld3—a6 Df7×Sd7

6. La6—b7+ Ka8—b8

7. Lb7—c6 matt.

03. 11. 1934